

Inhalt

Inhalt	2
1. Einführung	3
1.1 Vorhabensträger	3
2 Durchführung der verschiedenen Trinkwasserversorgungsprojekte.....	3
2.1 Neuer Trinkwasserbehälter in Beringen (AC Mersch & Daedalus Engineering)	3
2.2 Quellerneuerungen, Herstellung neuer Tiefenbohrungen und Zuleitungen zum REC Beringen (AC Mersch & Géoconseils).....	6
2.3 Trinkwasserleitungstrassen und Schachtbauwerke auf dem Gemeindegebiet Mersch (AC Mersch & Daedalus Engineering)	7
3. Überschlägliche Volumenbilanz	9
3.1 Derzeitiger Tagesbedarf (2022).....	9
3.2 Zukünftiger Tagesbedarf (2040)	10
3.3 Derzeitiges Wasserdargebot in Mersch (2022)	11
3.4 Zukünftiges Wasserdargebot (Erwartungswerte) Mersch (2040)	11
3.5 Vorhandene Speicherkapazitäten Mersch (2022)	11
3.6 Zukünftige Speicherkapazitäten Mersch (2040)	11
3.7 Vorläufige Bilanzierung Mersch	12
3.8 Vorläufige Bilanzierung Lintgen	14
3.9 Vorläufige Gesamtbilanzierung Mersch+ Lintgen.....	16
4. Schlussfolgerung	18

1. Einführung

Nach der Absage der Gemeinde Ettelbrück am gemeinschaftlichen Trinkwasserzusammenschluss mit Mersch, hat sich der technische Dienst mit seinen Nachbargemeinden beraten, um eventuell in direkter Nachbarschaft Trinkwasserinfrastrukturen zusammenzuführen und gemeinschaftlich zu nutzen.

Mit der Gemeinde Lintgen wurde eine unmittelbare Nachbargemeinde gefunden, die zukünftig durch die Erschließung von Neubaugebieten und Umnutzung von Flächen ein nicht unerhebliches Wachstum generiert.

Die beiden Gemeinden unterhalten bereits einen gemeinsamen Trinkwasserzusammenschluss, die die Versorgungssicherheit der Gemeinde Lintgen stärkt. Dies durch eine Verbindungsleitung in der Rue de Luxembourg von Rollingen nach Lintgen, von der die Ortslage Lintgen und theoretisch auch die Ortslagen Prettingen und Gosseldange aus versorgt werden können. Umgekehrt könnte auch Rollingen von Lintgen aus versorgt werden.

Die vorhandene interkommunale Zusammenarbeit würde durch den neuen Behälter Beringen quasi erweitert werden, da dieser zusätzliches Volumen generieren könnte und damit dafür sorgen würde, dass die Gemeinde Lintgen in absehbarer Zukunft nicht mehr in den Ausbau von Speichervolumen investieren müsste.

Dieses Dossier wurde von *Daedalus Engineering* in Zusammenarbeit mit den beiden Gemeinden sowie dem Ingenieurbüro *Géoconseils S.A.* erstellt, um die interkommunale Zusammenarbeit der Trinkwasserversorgung mit den einzelnen Infrastrukturen vorzustellen und deren Gestehungskosten zu beziffern.

1.1 Vorhabensträger

Vorhabensträger sind die Gemeinde Lintgen (Kanton Mersch) mit rund 3.394 Einwohnern (Stand Januar 2022) und die Gemeinde Mersch (Kanton Mersch) mit rund 10.005 Einwohnern (Stand Januar 2021).

2 Aufführung der verschiedenen Trinkwasserversorgungsprojekte

2.1 Neuer Trinkwasserbehälter in Beringen (AC Mersch & Daedalus Engineering)

Die Gemeinde Mersch plant zur Sicherstellung des Versorgungsdrucks und des Wasserdargebots der geplanten interkommunalen „Zone d'Activité“ (ZA in interkommunaler Zusammenarbeit zwischen Mersch, Lintgen und Lorentzweiler) sowie der neuen PAP's im Zentrum von Mersch und dem ehemaligen *Agrocenter* (*PAP Quartier vert / Rives d'Alzette mit rund 3000 Personen*) einen neuen Trinkwasserbehälter für den zukünftigen durchschnittlichen Mehrverbrauch von insgesamt 1325 m³/Tag

vorzuhalten. Der neue Behälter soll auf einem Gelände in der Höhenlage der Ortschaft Beringen gebaut werden, da hier die geodätische Höhe des Wasserspiegels von rund 287 müNN es zulässt, die ZA *Mierscherbiert* mit einem Grunddruck von 1,5 bar zu versorgen. Im Falle eines Ausfalls der Druckerhöhungsanlagen im bestehenden Behälter *Mierscherbiert* / *Réservoir 2000* wäre der Grundversorgungsdruck somit immer gravitär sichergestellt. Zudem ist die gewählte Behälterlage günstig, um bestehende Quelfassungen (*An der Baach 1-4* SCC-509-28 bis 31 und *Rouschtgronn 1-4* SCC-509-22-24&76) zukünftig dort zu sammeln und von dort aus zu verteilen. Ebenso sind in der Standortnähe neue Tiefenbohrungen zur Verbesserung des Trinkwasserdargebots geplant, die dann ebenfalls in den neuen Behälter eingeleitet werden sollen. Eine Verteilungsstation der *SEBES* ist ebenfalls in der Nähe und wird genutzt, um dem zukünftigen Behälter ebenfalls mit *SEBES* Wasser zu versorgen.

Aufgrund der neuen geplanten separaten Anbindung des Behälters Beringen über die neue Leitung bis an die Wohnsiedlung „Lohrbiert“ in Mersch und von dort aus an die Ortsleitung Richtung Rollingen/Lintgen wird der bereits bestehende Anschluss von Mersch an Lintgen verstärkt. Die Wasserversorgung in Lintgen ist damit von mehreren unabhängigen Seiten aus möglich. Einmal von den beiden Behältern Lingen und Prettingen sowie der gemeindeeigenen Quellen und zusätzlich vom neuen Behälter Beringen der Gemeinde Mersch.

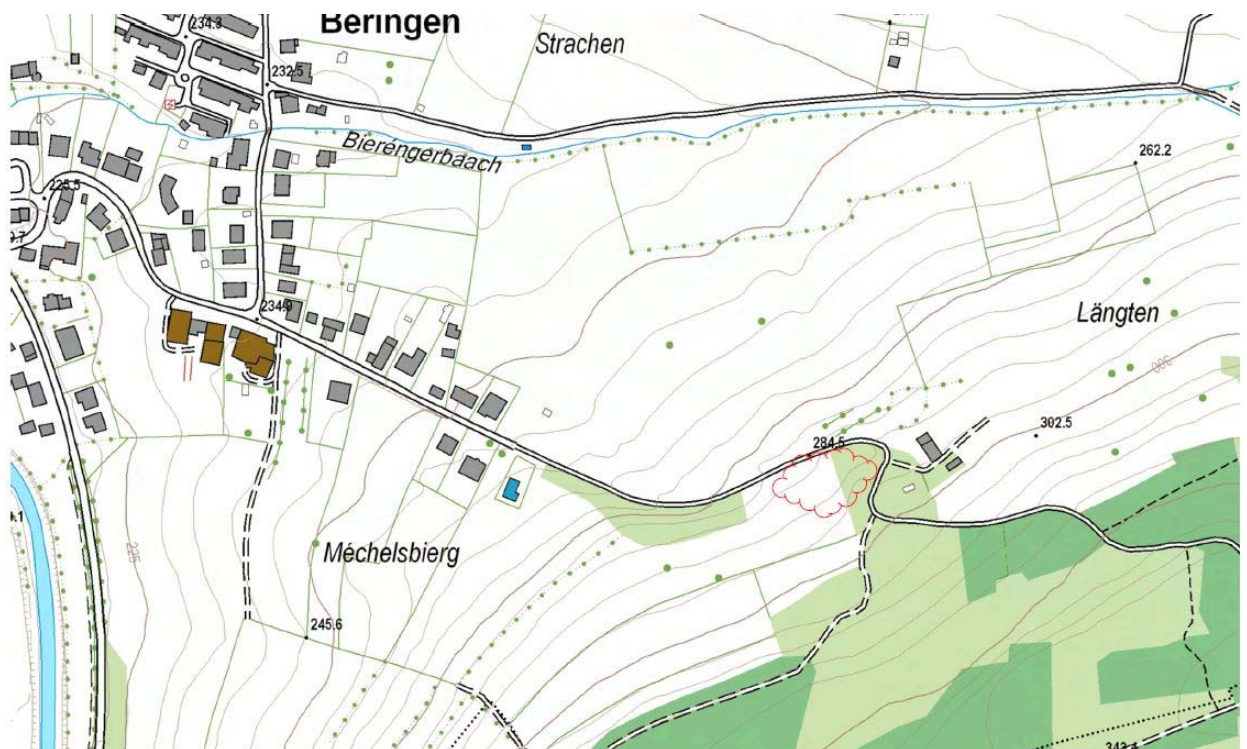
Die Anbindung des neuen Behälters Beringen an das Ortsnetz Lintgen würde der Gemeinde Lintgen ermöglichen, dass zu Wartungs- und/oder Sanierungszwecken ganze Behälter temporär (außerhalb der Zeiten von Maximalverbräuchen) außer Betrieb genommen werden können, ohne dass es zu Engpässen in der Trinkwasserversorgung kommen würde. Zudem müssten keine gemeindeeigenen Behälter in absehbarer Zukunft vergrößert werden, wenn das durch den Ausbau der Gemeinde benötigte Mehrvolumen im Behälter Beringen zur Verfügung gestellt wird.

Auch der geplante Anschluss an die *SEBES* könnte bezüglich der „Capacité Réservee“ optimiert werden, da durch mehr Speichervolumen weniger Zulauf notwendig würde, als vielleicht momentan kalkuliert.

Momentan ist das Behältervolumen in Beringen mit 3000 m³ +1000 m³ veranschlagt. Hierbei sind die 3000 m³ als Trinkwasservolumen anzusehen und die 1000 m³ als Rohwassertank zur Mischung veranschlagt. Bei den 3000 m³ Trinkwasservolumen ist die Aufteilung der Kapazität 2250 m³ für Mersch (75% des Trinkwasservolumens) und 750 m³ für die Lintgen (25% des Trinkwasservolumens). Das genaue Volumen des Behälters wird definitiv erst nach weiterführenden Studien festgelegt, da verschiedene Faktoren wie z.B. die Mischbarkeit der einzuleitenden Quellen noch nicht geprüft wurden.



Luftbild mit geplantem Standort des neuen Trinkwasserbehälters in Beringen (Quelle: Geoportail.lu)



Topographische Karte mit geplantem Standort des neuen Trinkwasserbehälters in Beringen (Quelle: Geoportail.lu)

2.2 Quellerneuerungen, Herstellung neuer Tiefenbohrungen und Zuleitungen zum REC Beringen (AC Mersch & Géoconseils)

Bezüglich des Trinkwasserdargebots ist geplant, die sich momentan außer Betrieb befindlichen Quellen *Rouschtgronn 1-4* (SCC-509-22; -23; -24, -76) und *An der Baach 1-4* (SCC-509-28; -29; -30; -31) zu sanieren respektive neu zu fassen. Das zukünftig erwartete Wasserdargebot beläuft sich pro Quellgruppe auf jeweils 250 m³/Tag, insgesamt also rund 500 m³/Tag.

Zusätzlich ist eine neue Tiefenbohrung geplant. Diese neue Bohrung wird unter dem Arbeitstitel *Forage-Captage Beringen* geführt, die sich zukünftig entweder im Gebiet des ehemaligen *Agrocenters* oder in der Nähe des geplanten Behälters *Beringen* auf dem *Méchelsbierg* befinden wird. Um den optimalen Standort hydrogeologisch genau zu bestimmen, müssen zuerst noch Probebohrungen ausgeführt werden, die in naher Zukunft bereits realisiert werden sollen. Es wird angenommen, dass diese Tiefenbohrung später einmal bis zu 750 m³ Wasser am Tag fördern kann.

Ebenso ist eine Fassung zum Ersatz der jetzigen Brunnen Kiesel geplant, die momentan noch als „*Ouvrage de secours Kiesel*“ titulierte ist und zukünftig 750 m³ Wasser am Tag fördern soll. Genauere Studien werden hierzu noch folgen.

Die Quelleleitungen sollen ebenfalls erneuert und dem neuen Behälter *Beringen* zugeführt werden. Somit wird die neue Tiefenbohrung, die Quellen *Rouschtgronn* und *An der Baach* der Gemeinde Mersch sowie die *SEBES* direkt mit dem neuen Behälter Beringen verbunden.



Luftbild mit Standorten der Quellen Rouschtgronn (nördlich) und An der Baach (südlich) (Quelle: Geoportail.lu)



Trinkwasserleitungstrassen:

Die geplante Trasse beinhaltet die Versorgungsleitung zum Ortsnetz Mersch, zum neuen *Quartier vert.*, zum Neubaugebiet *Lohrbiurg* sowie zur neuen *ZA Lintgen-Lorentzweiler-Mersch*. Zudem enthält Sie noch eine Direktverbindung (ohne Nebenanschlüsse) zwischen den beiden Trinkwasserbehältern *Mierscherbiurg* und *Beringen*, damit diese Ihre Wasservolumina untereinander austauschen können und somit eine flächendeckende Verteilung des Wassers aus den eigenen Ressourcen im ganzen Gemeindegebiet sichergestellt ist.

Schachtbauwerke:



Daedalus
Engineering

Auslaufschächten ist momentan vor allem der Hauptschacht auf Höhe des CR 123 südlich der bestehenden Brücke zum ehemaligen *Agrocenter* in Beringen von Bedeutung.

Durch ihn sollen alle Leitungen der vorstehend beschriebenen Hauptleitungstrasse geführt werden.

Die Ortsnetzleitungen für Mersch und das *Quartier vert* sollen auf Wunsch der Gemeinde eine Druckminderung erhalten sowie mit Zählern ausgestattet werden. Die Leitungstrasse wird ebenfalls mit Schiebern ausgestattet, um verschiedene Versorgungsvarianten im Ortsnetz ausführen zu können. Der Schacht soll eine Strom- und Datenanbindung erhalten, um ihn bei Bedarf mit Mess-Steuer und Regeltechnik auszustatten.

Stromversorgung und Datenanbindung:

In die vorgenannten Leitungstrassen werden die notwendigen Stromversorgungsleitungen und Datenleitungen für die einzelnen Bauteile mitverlegt. In den Schächten soll Strom vorhanden sein, um den Betrieb zu erleichtern und um Datenerfassung und Steuerung der einzelnen Komponenten betreiben zu können. Auch eine Datenverbindung zwischen den Behältern *Mierscherbiert* und *Beringen* sollte via Glasfaserverbindung hergestellt werden.

3. Überschlägliche Volumenbilanz

Auf Basis der von der Gemeinde Mersch und der Gemeinde Lintgen erhaltenen Werte wird nachstehend der Trinkwasserbedarf angegeben.

Die Werte des Trinkwasserdargebots ergeben sich durch die vorhandenen Quellspenden und *SEBES* Kapazitäten und den zu erwartenden Quellspenden nach Sanierung und Neufassung, die durch *Geoconseils* zur Verfügung gestellt wurden. Die Angaben der Quellspenden der Gemeinde Lintgen wurden vom technischen Dienst der Gemeinde abgeschätzt.

Die Werte sind als vorläufige Werte anzusehen und müssen vor der definitiven Auslegung der Infrastrukturen nochmals aufgearbeitet werden.

3.1 Derzeitiger Tagesbedarf (2022)

Laut Angaben der Gemeinde Mersch ergeben sich folgende Verbräuche:

durchschnittlicher Tagesbedarf Mersch (Qdm) 2022:

- Qdm Mersch: 1775 m³/Tag

maximaler Tagesbedarf Mersch (Qdmax) 2022:

- Qdmax Mersch: 2450 m³/Tag

Laut Angaben der Gemeinde Lintgen ergeben sich folgende Verbräuche:

durchschnittlicher Tagesbedarf Lintgen (Qdm) 2022:

- Qdm Lintgen: 610 m³/Tag

3.2 Zukünftiger Tagesbedarf (2040)

Beim Bedarf der Gemeinde Mersch kommt das neue *Quartier vert*, die PAP's im Zentrum von Mersch und die Z.A. *Interkommunal Lintgen-Lorentzweiler-Mersch* mit insgesamt rund 1000 m³/Tag Durchschnittsverbrauch hinzu. Zusätzlich wird der durchschnittliche Tagesverbrauch von 2022 mit einem Prozent Wachstum auf den durchschnittlichen Tagesverbrauch 2040 hochgerechnet. Der maximale Tagesbedarf wird mit dem Faktor aus dem Verhältnis des maximalen Tagesbedarfs und des durchschnittlichen Tagesbedarfs von 2022 hochgerechnet.

Bei der Bedarfsangabe des durchschnittlichen Tagesbedarfs Qdm 2040 der Gemeinde Lintgen handelt es sich um den in der Wachstumsanalyse von Zeyen & Baumann angegebenen Wert des Entwicklungspotentials des PAGS (7086 Einwohner) mit 150 Liter/Tag x Einwohner multipliziert. Die Qdmax Werte ergeben sich aus der Multiplikation dieses Bedarfs mit dem in den DVGW W410 Tabellen angegebenen Multiplikator $fd = 3,9 \times E^{-0.0752} = 2,002$

durchschnittlicher Tagesbedarf (Qdm) 2040:

- Qdm Mersch:	3100 m³/Tag
- <u>Qdm Lintgen</u>	<u>1063 m³/Tag</u>
Gesamtsumme Qdm:	4163 m³/Tag

maximaler Tagesbedarf (Qdmax) 2040:

- Qdmax Mersch:	4300 m³/Tag
- <u>Qdmax Lintgen</u>	<u>2130 m³/Tag</u>
Gesamtsumme Qdmax:	6430 m³/Tag

3.3 Derzeitiges Wasserdargebot in Mersch (2022)

In der nachstehenden Auflistung werden lediglich die Werte angegeben, die im Gemeindegebiet Mersch zur Verfügung stehen und in den Behälter *Mierscherbiere* oder *Beringen* eingespeist werden können. Das Wasserdargebot der Gemeinde Lintgen ist aus vorgenanntem Grund nicht angegeben.

Aus Quellen AC Mersch:	~2320 m ³ /Tag
<u>Aus Capacité Réservée <i>SEBES</i> Mersch:</u>	<u>~1500 m³/Tag</u>
Summe ohne <i>SEBES</i> :	~ 2320 m ³ /Tag
Summe mit CR <i>SEBES</i> (max. Dargebot)	~ 3820 m ³ /Tag

3.4 Zukünftiges Wasserdargebot (Erwartungswerte) Mersch (2040)

Aus Quellen AC Mersch:	~3500 m ³ /Tag
<u>Aus Capacité Réservée <i>SEBES</i> :</u>	<u>~1500 m³/Tag</u>
Summe ohne <i>SEBES</i> :	~3500 m ³ /Tag
Summe mit CR <i>SEBES</i> (max. Dargebot)	~5000 m ³ /Tag

3.5 Vorhandene Speicherkapazitäten Mersch (2022)

REC <i>Boussert</i> :	120 m ³
REC <i>Mierscherbiere</i> /2000:	2000 m ³
REC <i>Krouneberg</i> :	150 m ³
<u>REC <i>Schoenfels</i>:</u>	<u>60 m³</u>
Summe Speichervolumen Behälter AC Mersch:	2330 m ³

3.6 Zukünftige Speicherkapazitäten Mersch (2040)

REC <i>Boussert</i> :	120 m ³
REC <i>Mierscherbiere</i> /2000:	2000 m ³
REC <i>Krouneberg</i> 2040 hors service	0 m ³
REC <i>Schoenfels</i> :	60 m ³
75 % REC <i>Beringen</i> :	2250 m ³
<u>(Extension REC <i>Beringen</i> (Rohwasserbehälter))</u>	<u>1000 m³</u>
Summe Speichervolumen Behälter AC Mersch:	4430 m ³ (ohne Rohwasserbehälter)

3.7 Vorläufige Bilanzierung Mersch

In Zukunft ist der durchschnittliche Tagesbedarf der Gemeinde Mersch von 3100 m³/Tag mit den eigenen Ressourcen von 3500 m³/Tag auch ohne die Mithilfe des *SEBES* gut abzudecken. Die momentane „Capacité Réservée“ (CR) des *SEBES* für Mersch liegt bei 1500 m³/Tag.

Für rund 3 Tage im Jahr, an denen der Spitzenbedarf Q_{dmax} von 4300 m³/Tag erreicht wird, wird folgende Bilanzierung aufgestellt:

4430 m³ Speichervolumen (ohne Rohwasserbehälter und ohne das reservierte Volumen für Lintgen)

3500 m³ /Tag maximales Dargebot ohne *SEBES* Wasser

4300 m³ max. Trinkwasserbedarf 2040 über 3 Tage

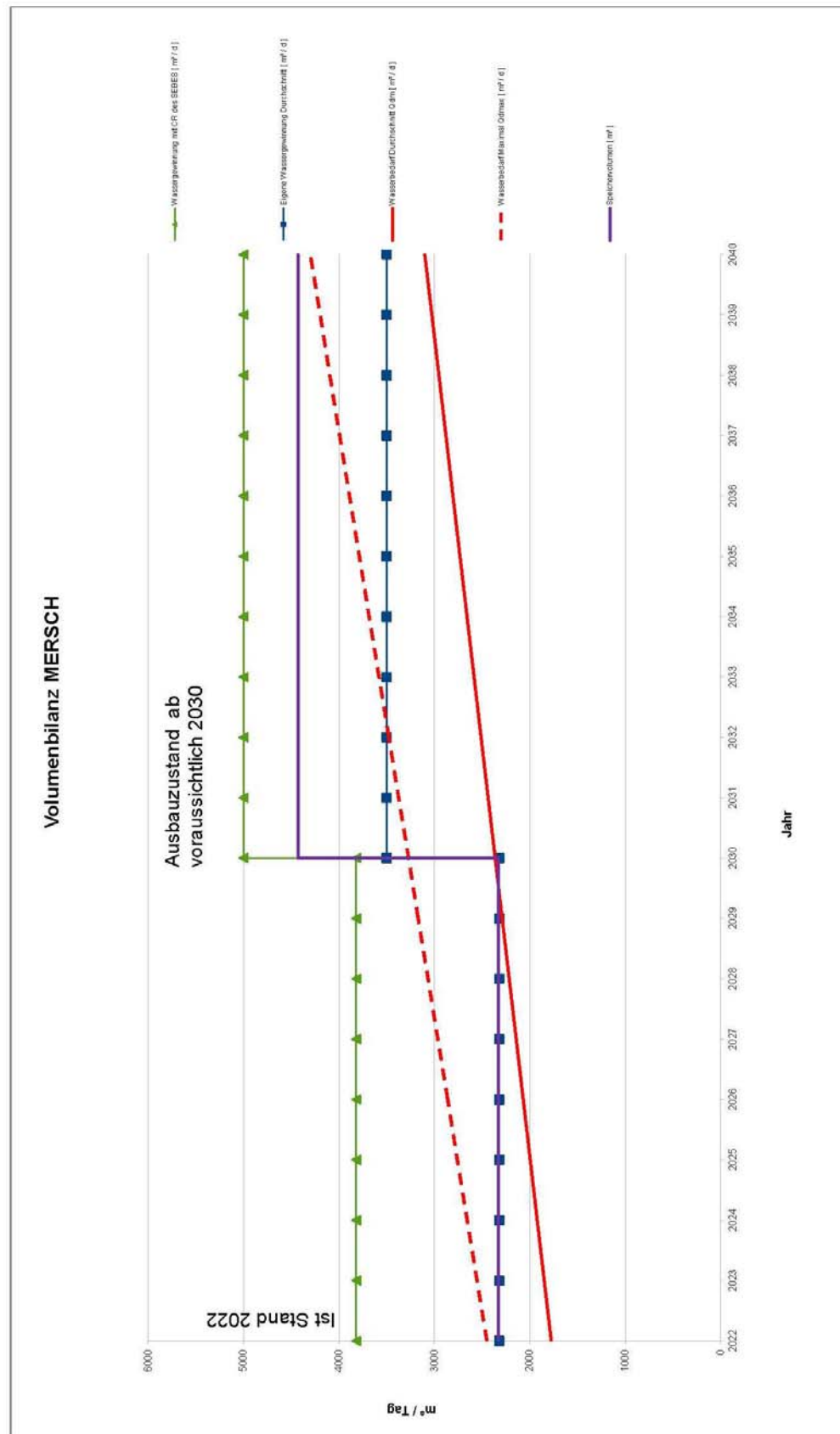
Es bleibt pro Tag ein Delta von -800 m³ zwischen Dargebot aus eigenen Quellen und gemeindeeigenem Verbrauch, also ein Wassermangel von insgesamt 2400 m³ über 3 Tage des höchsten Verbrauchs nach den momentan vorliegenden Zahlen.

Ansätze zur Bewältigung des Wassermangels beim prognostizierten Spitzenverbrauch 2040:

Pufferung über die Speichervolumina (ohne *SEBES* Wasser):

Um den „Wassermangel“ über 3 Tage zu puffern, würde das für 2040 geplante Speichervolumen von insgesamt 4430 m³ ausreichen. Es reicht rein rechnerisch sogar 5,5 Tage aus. Hinsichtlich des Anschlusses Lintgen ist die Dimensionierung des neuen Speichervolumens in Beringen unserer Meinung nach gerechtfertigt, eventuelle Verschiebungen von Speicherkapazitäten zu Lintgen denkbar.

Volumenbilanz MERSCH	Ist-Zustand 2022 Versorgung mit Eigenressourcen	zuzüglich Zuführung der CR des SEBES	Erwartungswerte 2040	zuzüglich Zuführung der CR des SEBES
Volumenbilanz MERSCH	Summe [m ³ /d]	Summe [m ³ /d]	Summe [m ³ /d]	Summe [m ³ /d]
Wassergewinnung Durchschnitt	2320	1500	3500	1500
Wasserbedarf Durchschnitt Q_{dm} [m ³ / d]	1775		3100	
Wasserbedarf Maximal Q_{dmax} [m ³ / d]	2450		4300	
Delta Gewinnung - Verbrauch Q_{dm}	545	2045	400	1900
Delta Gewinnung - Verbrauch Q_{dmax}	-130	1370	-800	700
Speichervolumen	2330	2330	4430	4430
Reserve in Tagen (d) bei vollgefülltem Behälter	17,92	nicht relevant	5,54	nicht relevant



3.8 Vorläufige Bilanzierung Lintgen

In Zukunft ist der durchschnittliche Tagesbedarf der Gemeinde Lintgen von 1063 m³/Tag mit den eigenen Ressourcen von rund 800 m³/Tag nur noch mit einem Fremdanschluss (SEBES und/oder Gemeinde Mersch) zu bewerkstelligen. Bei Quellspenden von rund 800 m³/Tag ist man ab ca. 2030 sogar bei den zukünftigen Durchschnittsverbräuchen permanent auf Wasser von anderen Versorgern angewiesen.

Hier eine Reserve von 750 m³/Tag für Lintgen in dem neu zu erstellenden Speichermedium zu schaffen, ist eine Investition in die Versorgungssicherheit.

800 m³ /Tag maximales Dargebot ohne Wasser von SEBES oder AC Mersch

Zukünftiges Speichervolumen Lintgen: 2250 m³

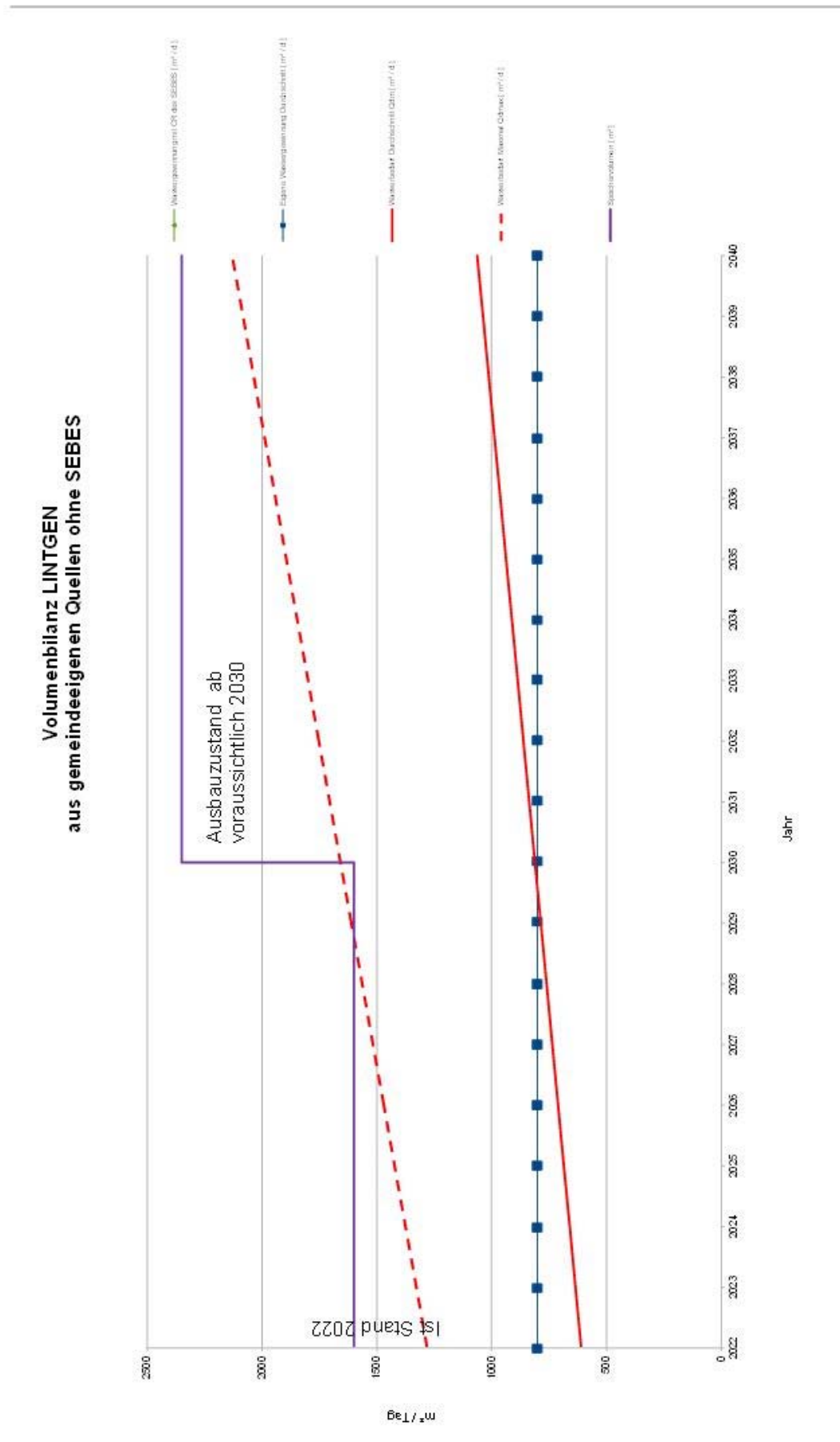
2130 m³ max. Trinkwasserbedarf 2040 über 3 Tage

Es bleibt pro Tag ein Delta von -1330 m³ zwischen Dargebot aus eigenen Quellen und gemeindeeigenem Verbrauch, also ein Wassermangel von insgesamt 3990 m³ über 3 Tage des höchsten Verbrauchs nach den momentan vorliegenden Zahlen.

Dieser wäre über die zukünftigen Speichervolumina für 1,77 Tage zu puffern. Ohne die Kapazität im geplanten Behälter Beringen, wären die Behälter der Gemeinde Lintgen innerhalb von 0,83 Tagen aufgebraucht.

Es bleibt zu überlegen, ob nicht noch mehr Reserve im Behälter Beringen reserviert/geschaffen wird, um auf mindestens 2 Tage Puffer zu kommen.

Volumenbilanz LINTGEN	Ist-Zustand 2022 Versorgung mit Eigenressourcen	zuzüglich Zuführung der CR des SEBES	Erwartungswerte 2040	zuzüglich Zuführung der CR des SEBES
Volumenbilanz LINTGEN	Summe [m³/d]	Summe [m³/d]	Summe [m³/d]	Summe [m³/d]
Wassergewinnung Durchschnitt	800	Unbekannt	800	Unbekannt
Wasserbedarf Durchschnitt Q _{dm} [m ³ / d]	610		1063	
Wasserbedarf Maximal Q _{dmax} [m ³ / d]	1281		2130	
Delta Gewinnung - Verbrauch Q _{dm}	190		-263	
Delta Gewinnung - Verbrauch Q _{dmax}	-481		-1330	
Speichervolumen	1600	1600	2350	2350
Reserve in Tagen (d) bei vollgefülltem Behälter	3,33		1,77	



3.9 Vorläufige Gesamtbilanzierung Mersch+ Lintgen

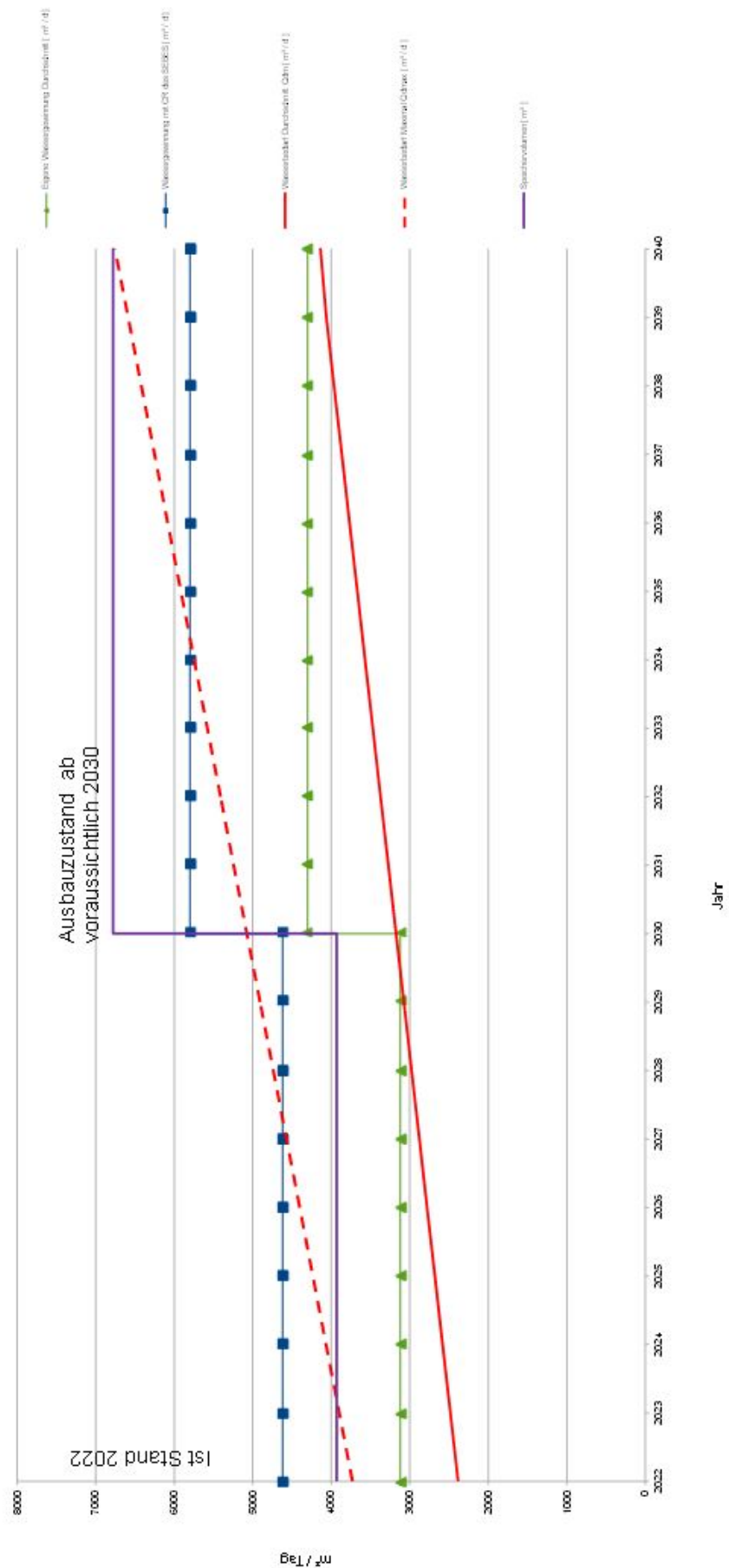
Die Gesamtbilanzierung ergibt sich auf die Aufsummierung der vorläufigen Bilanzen von Mersch und Lintgen. Die „Capacité Réservée“ der Gemeinde Mersch wird mit 1500 m³/Tag angesetzt. Für die Gemeinde Lintgen wurde bisher noch kein SEBES-Anschluss berücksichtigt.

Trotzdem ergeben sich vernünftige Werte, die es überlegenswert machen, die Fusion der Behältervolumina und gegebenenfalls auch der reservierten SEBES Kapazitäten untereinander abzustimmen

Bei einem Ausbauezeitraum über die nächsten 8 Jahre und nach Erreichen des Ausbaustandes des Behälters um das Jahr 2030 hätte man an den 3 Tagen der zukünftig höchsten Verbräuche (Dimensionierungshorizont 2040) mit den Kapazitäten der beiden Gemeinden und einer Zuspeisung von SEBES mit 1500 m³/d 10,76 Tage Reserven in den Behältern. Dies ohne Berücksichtigung eines Anschlusses von Lintgen an das SEBES.

Volumenbilanz MERSCH+ LINTGEN	Ist-Zustand 2022 Versorgung mit Eigenressourcen	zuzüglich Zuführung der CR des SEBES	Erwartungswerte 2040	zuzüglich Zuführung der CR des SEBES
Volumenbilanz MERSCH + LINTGEN	Summe [m ³ /d]	Summe [m ³ /d]	Summe [m ³ /d]	Summe [m ³ /d]
Wassergewinnung Durchschnitt	3120	1500	4300	1500
Wasserbedarf Durchschnitt Q _{dm} [m ³ / d]	2385		4163	
Wasserbedarf Maximal Q _{dmax} [m ³ / d]	3731		6430	
Delta Gewinnung - Verbrauch Q _{dm}	735	2235	137	1637
Delta Gewinnung - Verbrauch Q _{dmax}	-611	889	-2130	-630
Speichervolumen	3930	3930	6780	6780
Reserve in Tagen (d) bei vollgefülltem Behälter	6,43	nicht relevant	3,18	10,76

Volumenbilanz MERSCH + LINTGEN



4. Schlussfolgerung

Eine interkommunale Zusammenarbeit zwischen Mersch und Lintgen ist unseres Erachtens sinnvoll, da somit gemeinsame Ressourcen der Gemeinden Mersch und Lintgen sowie des SEBES gemeinschaftlich genutzt und besser verteilt werden können.

Auch ist eine bessere Verteilung der jeweiligen Gemeindekapazitäten über die Gemeindegrenzen hinaus sinnvoll, um die individuellen Überschreitungen der „Capacité Réservee“ des SEBES zu verhindern. Zudem ist es so möglich, bei zukünftig eventuell häufiger auftretenden Trockenperioden, in denen die SEBES-Kapazitäten überall im Land stark beansprucht werden, diese Kapazitäten zu schonen und die Gemeinden gleichzeitig ein Stück weit unabhängiger von davon zu machen.

Heffingen, den 18. August 2022

Patrick Hausen
Ingénieur – conseil
Associé – gérant

Dirk Willwersch
Ingénieur

Anhänge:

Antragsformulare ESEP-DemAvis_9200 & DEMPEG 9000 der AGE

Schemaplan Netz Mersch & Anbindungsleitung Ortsnetz Lintgen (I02e)

Lageplan REC *Beringen* & neue Leitungstrassen für REC *Beringen* (I06d)

Überschlägliche Kostenschätzung der unter Punkt 2 aufgeführten Baumaßnahmen (Devis Pre-APS)

Müssen noch angepasst werden

Anhang 1: Antragsformulare ESEP-DemAvis_9200 & DEMPEC 9000 der AGE

Anhang 2: Schemaplan Netz Mersch & Anbindungsleitung Ortsnetz Lintgen (I02e)

Anhang 3: Lageplan REC Beringen & neue Leitungstrassen für REC Beringen (I06d)

Anhang 4: Überschlägliche Kostenschätzung der unter Punkt 2 aufgeführten Baumaßnahmen (Devis Pre-APS)